

Prekäre Lebenslagen von Familien in den Hilfen zur Erziehung – ein Blick in die Statistik

Forum 6: Prekäre Lebenslagen von Familien in den
Hilfen zur Erziehung – wie können wir diesen begegnen?

Vortrag im Rahmen der Fachtagung
„Steuern Krisen oder Krisen steuern? HzE im Dialog“
Gelsenkirchen, 04.06.2024

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik ist ein vom BMFSFJ und dem MKJFGFI
NRW gefördertes Forschungsprojekt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der
Technischen Universität Dortmund.

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Agathe Tabel

Arbeitsstelle Kinder- und
Jugendhilfestatistik

Forschungsverbund
DJI/TU Dortmund



Inhalt

**Prekäre Lebenslagen in der Statistik
am Beispiel der Merkmale ...**

... Transferleistungsbezug

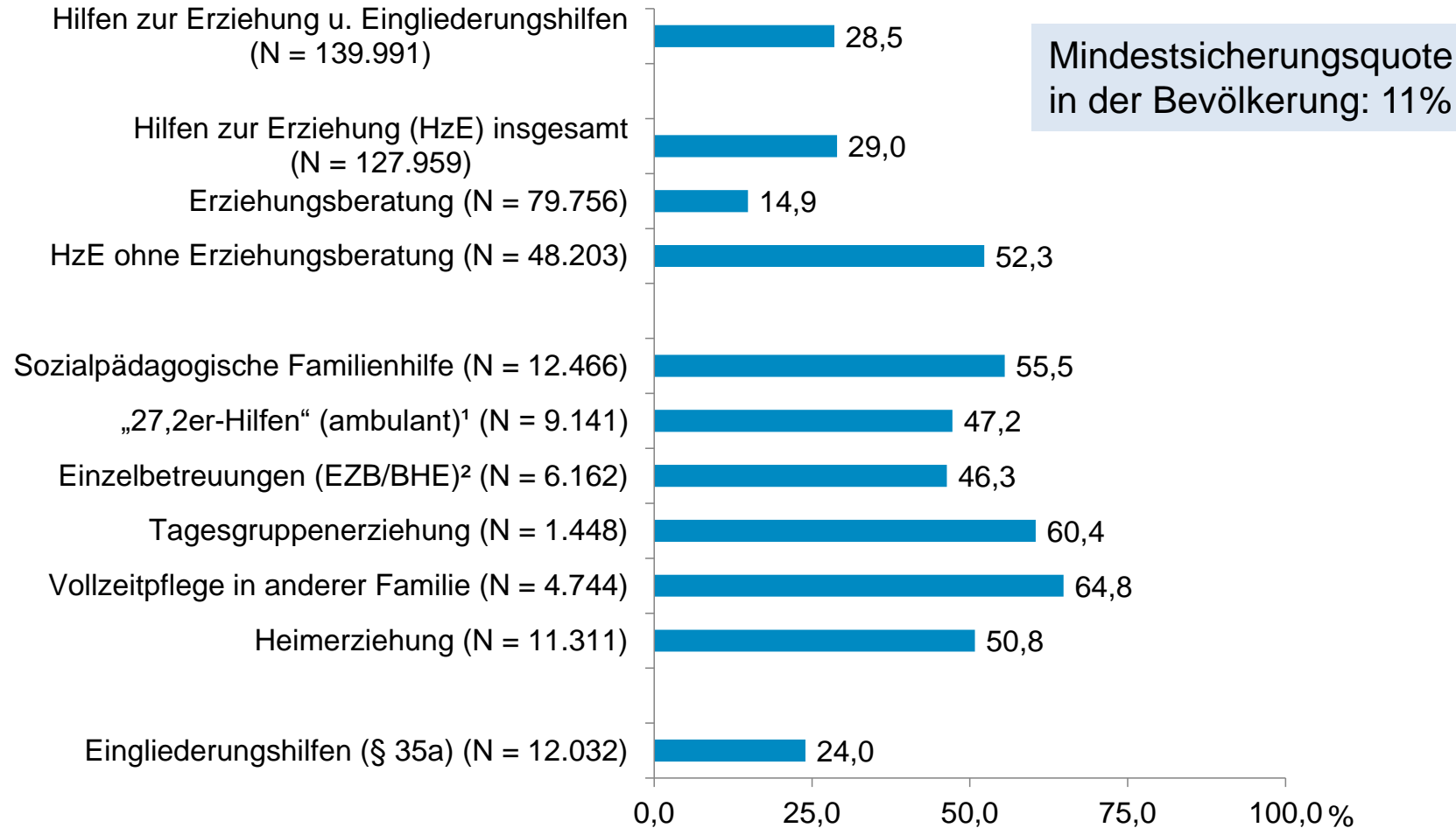
... Familienstatus

**... Familienstatus „Alleinerziehend“ +
Transferleistungsbezug**

Abschließend Bilanz und Fragen

Transferleistungsbezug

Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Transferleistungsbezug der Familien und ausgewählten Leistungen in Nordrhein-Westfalen; 2022 (begonnene Hilfen; Angaben in %)



¹ Einschließlich der in der Statistik ausgewiesenen ergänzenden bzw. sonstigen Hilfen

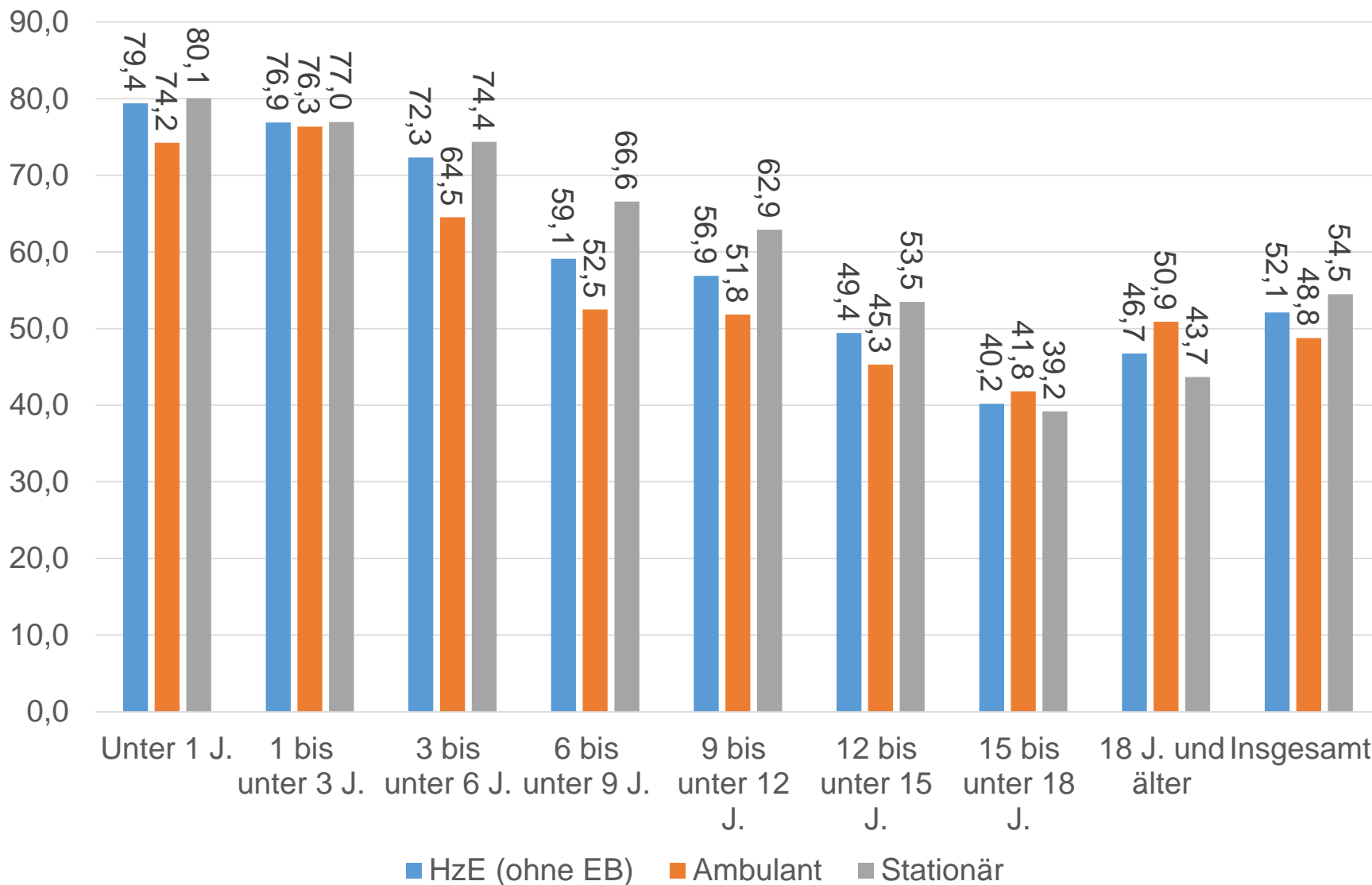
² EZB = Erziehungsbeistandschaft, BHE = Betreuungshelfer:in

Anmerkung: Berücksichtigt wird hier die Anzahl der Hilfen bzw. der Familien, die eine Hilfe erhalten, und nicht die Zahl der über die Hilfen zur Erziehung erreichten jungen Menschen.

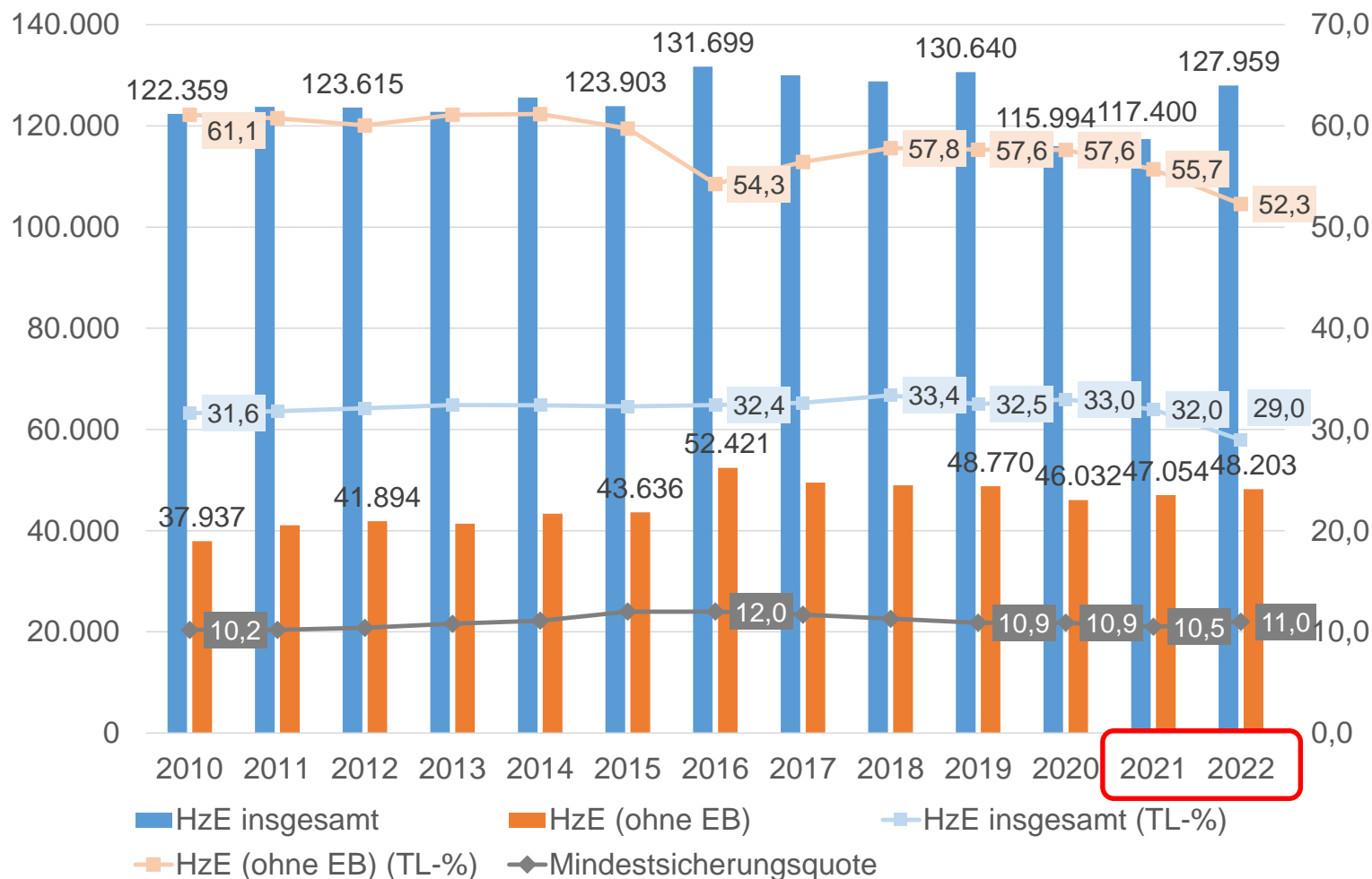
Lesebeispiel: In Nordrhein-Westfalen haben 2022 56% aller Familien, die eine Leistung der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) erhalten haben, Transferleistungen bezogen.

Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; 2022; eig. Berechnungen

Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) (ohne Erziehungsberatung (EB) und familienorientierte Hilfen) nach Transferleistungsbezug der Familien und Leistungssegmenten in Nordrhein-Westfalen; 2022 (begonnene Hilfen; Angaben in %)



Familien insgesamt und mit Transferleistungsbezug (TL) in Hilfen zur Erziehung (mit und ohne Erziehungsberatung (EB)) in Nordrhein-Westfalen; 2010 bis 2022 (begonnene Hilfen, Angaben absolut und in %)



- 2021-2022:**
- Steigende Fallzahlen
 - Sinkende Fallzahlen mit TL
 - geringste TL-Quoten

Familien insgesamt und mit Transferleistungsbezug (TL) in Erziehungsberatung und in Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII in Nordrhein-Westfalen; 2010 bis 2022 (begonnene Hilfen, Angaben absolut und in %)

	Erziehungsberatung			Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII		
	Insg. abs.	mit TL abs.	TL in %	Insg. abs.	mit TL abs.	TL in %
2010	84.422	15.506	18,4	3.989	995	24,9
2011	82.717	14.412	17,4	4.627	1.220	26,4
2012	81.721	14.529	17,8	4.837	1.214	25,1
2013	81.385	14.525	17,8	6.099	1.849	30,3
2014	82.236	14.157	17,2	6.234	1.902	30,5
2015	80.267	13.919	17,3	6.703	2.075	31,0
2016	79.278	14.238	18,0	8.051	2.411	29,9
2017	80.488	14.475	18,0	8.193	2.466	30,1
2018	79.855	14.693	18,4	9.026	2.620	29,0
2019	81.870	14.344	17,5	9.953	2.744	27,6
2020	69.962	11.731	16,8	9.688	2.446	25,2
2021	70.346	11.331	16,1	11.749	3.005	25,6
2022	79.756	11.855	14,9	12.032	2.883	24,0

Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; versch. Jahrgänge; eig. Berechnungen

Phasen:

Grün: eher stabile Quoten

Blau: eher kontinuierlicher Anstieg der Quote

Orange: eher kontinuierlicher Rückgang der Quote

Familien mit Transferleistungsbezug nach Leistungssegmenten der Hilfen zur Erziehung und nach Hilfearten in Nordrhein-Westfalen; 2010 bis 2022 (begonnene Hilfen, Angaben in %, Entwicklung in Prozentpunkten)

	2022	2021	2020	2019	2016	2010
Ambulant	51,1	53,7	56,0	56,3	57,8	59,0
SPFH	55,5	58,8	62,4	64,0	66,2	66,3
Ambulante „27,2er-Hilfen“	47,2	50,8	52,2	52,7	56,9	57,6
Soziale Gruppenarbeit	48,5	49,4	51,7	44,8	52,2	46,5
§ 30 Einzelbetreuung	46,3	47,5	48,7	48,7	49,2	50,6
Tagesgruppe	60,4	59,8	61,7	62,9	64,0	62,3
ISE	50,6	51,1	51,0	51,5	38,9	49,5
Stationär	54,5	59,4	60,5	60,1	49,5	64,8
Vollzeitpflege	64,8	70,1	69,9	71,7	65,6	77,7
Heimerziehung	50,8	55,9	57,2	55,8	43,3	59,4
Stationäre „27,2er-Hilfen“	43,5	49,6	49,8	53,2	54,1	58,4

Entwicklung in Prozentpunkten

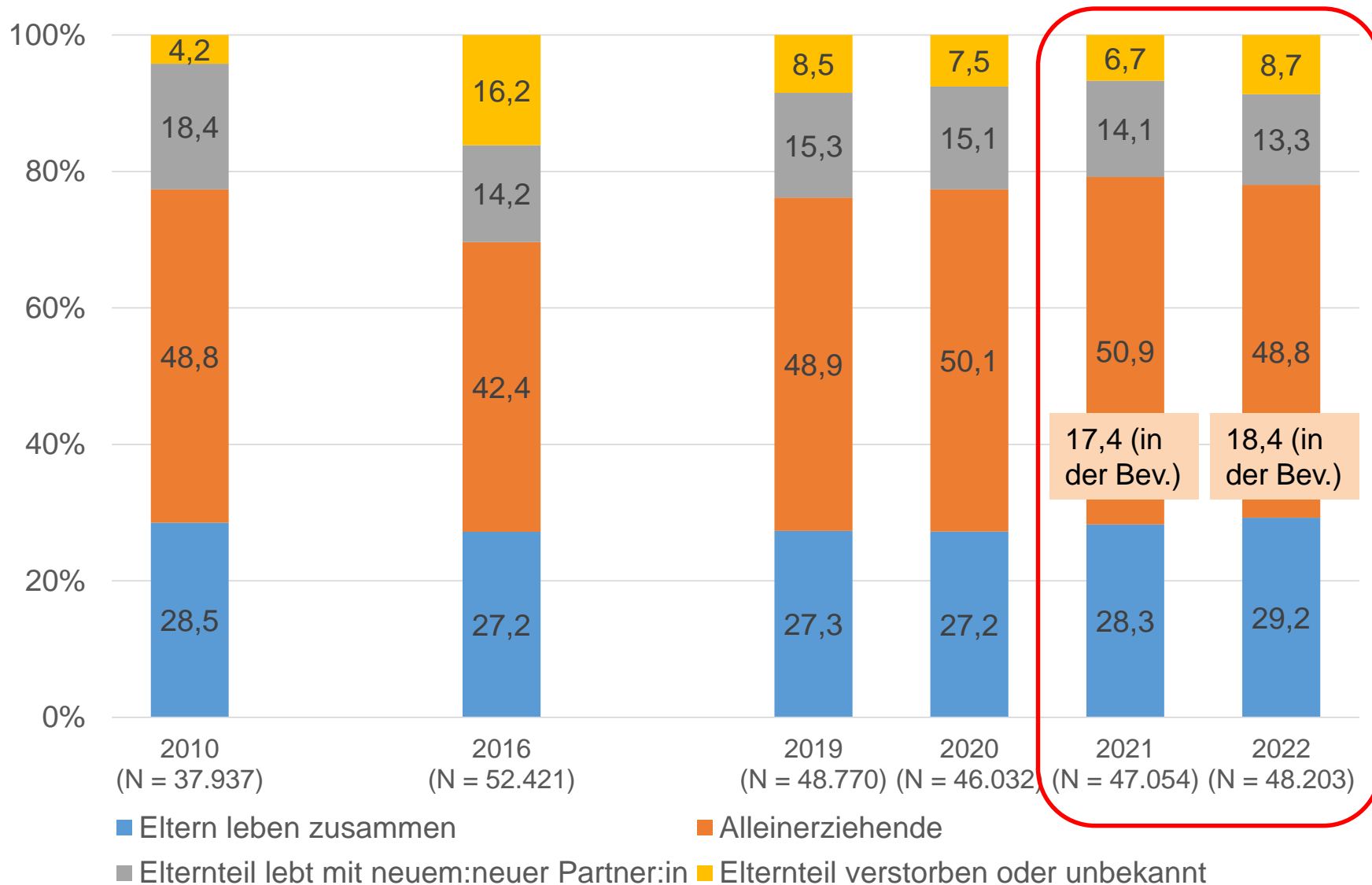
	2021-2022	2020-2021	2019-2020	2016-2019	2010-2016
Ambulant	-2,6	-2,3	-0,3	-1,5	-1,3
SPFH	-3,3	-3,6	-1,6	-2,3	-0,1
Ambulante „27,2er-Hilfen“	-3,5	-1,5	-0,4	-4,2	-0,7
Soziale Gruppenarbeit	-0,9	-2,3	6,9	-7,4	5,6
§ 30 Einzelbetreuung	-1,1	-1,3	0,0	-0,5	-1,5
Tagesgruppe	0,6	-1,9	-1,3	-1,1	1,8
ISE	-0,5	0,1	-0,5	12,6	-10,6
Stationär	-5,0	-1,1	0,5	10,5	-15,3
Vollzeitpflege	-5,2	0,2	-1,8	6,1	-12,1
Heimerziehung	-5,1	-1,4	1,4	12,5	-16,1
Stationäre „27,2er-Hilfen“	-6,1	-0,2	-3,4	-1,0	-4,3

Familienstatus

Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Familienstatus und Hilfearten in Nordrhein-Westfalen; 2022 (begonnene Hilfen; Angaben in %)



Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) (ohne Erziehungsberatung) nach Familienstatus in Nordrhein-Westfalen; 2010-2022 (begonnene Hilfen; Angaben in %)



Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Familienstatus und Hilfearten in Nordrhein-Westfalen; 2021-2022 (begonnene Hilfen; Entwicklung in Prozentpunkten)

2021-2022	Eltern leben zusammen	Allein- erziehende	Elternteil lebt mit neuem:neuer Partner:in	Elternteil verstorben oder unbekannt
HzE (ohne EB)	1,0	-2,1	-0,8	1,9
Ambulant	0,8	-1,2	-0,4	0,9
SPFH	0,7	-1,5	0,4	0,3
Ambulante „27,2er-Hilfen“	1,2	-2,4	-0,4	1,7
Soziale Gruppenarbeit	4,7	1,6	-3,4	-2,8
§ 30 Einzelbetreuung	0,1	0,1	-1,1	0,9
Tagesgruppe	-0,9	3,7	-2,8	0,0
ISE	1,1	-4,6	-1,4	4,9
Stationär	1,5	-3,9	-1,4	3,8
Vollzeitpflege	1,4	-4,6	0,1	3,1
Heimerziehung	1,8	-4,0	-2,0	4,2
Stationäre „27,2er-Hilfen“	-2,2	-0,2	0,1	2,3

**Familienstatus „Alleinerziehend“ +
Transferleistungsbezug**

Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) für Alleinerziehende nach Transferleistungsbezug der Familien und ausgewählten Leistungen in Nordrhein-Westfalen; 2022 (begonnene Hilfen; Angaben in %)

	Alleinerziehende in den Hilfen zur Erziehung abs. in %		dar. mit Bezug von Transferleis- tungen ¹ in %
Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen	55.657	39,8	40,9
Hilfen zur Erziehung (HzE) insgesamt	51.839	40,5	41,2
dv. Erziehungsberatung	28.330	35,5	24,2
dv. HzE ohne Erziehungsberatung	23.509	48,8	61,6
dar. Vollzeitpflege	2.612	55,1	69,9
dar. Sozialpädagogische Familienhilfe	6.481	52,0	63,1
dar. Heimerziehung	4.991	44,1	63,2
dar. „27,2er-Hilfen“ (ambulant) ²	4.386	48,0	57,5
dar. Tagesgruppenerziehung	790	54,6	69,6
dar. Einzelbetreuungen (EZB/BHE) ³	2.944	47,8	54,8
Eingliederungshilfen (§ 35a)	3.818	31,7	36,8

¹ Transferleistungen sind hier: Arbeitslosengeld II auch in Verbindung mit dem Sozialgeld, die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen der Sozialhilfe oder auch der Kinderzuschlag.

² Einschließlich der in der Statistik ausgewiesenen ergänzenden bzw. sonstigen Hilfen

³ EZB = Erziehungsbeistandschaft, BHE = Betreuungshelfer:in

Anmerkung: Berücksichtigt wird hier die Anzahl der Hilfen bzw. der Familien, die eine Hilfe erhalten, und nicht die Zahl der über die Hilfen zur Erziehung erreichten jungen Menschen.

Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; 2022; eig. Berechnungen

Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) (ohne Erziehungsberatung)
für Alleinerziehende nach Transferleistungsbezug der Familien in Nordrhein-Westfalen;
2010-2022 (begonnene Hilfen; Angaben absolut und in %)

	Alleinerziehende abs.	Anteil in %	dar. mit Bezug von TL	
			abs.	in %
2010	18.529	48,8	13.528	73,0
2011	19.120	46,6	14.062	73,5
2012	20.456	48,8	14.648	71,6
2013	20.450	49,4	14.784	72,3
2014	22.084	50,9	15.853	71,8
2015	20.971	48,1	14.957	71,3
2016	22.251	42,4	15.643	70,3
2017	22.438	45,3	15.683	69,9
2018	23.192	47,4	16.030	69,1
2019	23.828	48,9	15.970	67,0
2020	23.079	50,1	15.218	65,9
2021	23.958	50,9	15.404	64,3
2022	23.509	48,8	14.493	61,6

Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; versch. Jahrgänge; eig. Berechnungen

Bilanz und Fragen

Bilanz

- Familien, die eine Hilfe zur Erziehung erhalten, sind zu einem erheblichen Anteil auf staatliche Transferleistungen angewiesen; dies gilt insbesondere für Hilfen, die über den ASD organisiert werden und erhöht sich noch einmal für die Gruppe der Alleinerziehenden
- Je jünger die Kinder sind, umso höher fällt der Anteil der Familien mit Transferleistungsbezug aus
- Es zeigen sich sinkende Quoten der Familien mit Transferleistungsbezug in den „ASD-Hilfen“ in der Zeit des erhöhten Unterstützungsbedarfs für unbegleitete ausländische Minderjährige Mitte der 2010er-Jahre sowie während der Pandemiezeit; weiterer Rückgang nach der Pandemiezeit
- Alleinerziehende sind in den Hilfen zur Erziehung überproportional vertreten; zwischen 2021 und 2022 rückläufige Quote
- Seit Jahren zeigt sich eine rückläufige Quote der Alleinerziehenden mit Transferleistungsbezug in den „ASD-Hilfen“



Welche Gründe liegen in dem Rückgang der Hilfen für Familien in prekären Lebenslagen, insbesondere bei der Gruppe der Alleinerziehenden? Warum sinken diese Fälle vor allem nach der Pandemie weiter?



**Welche Bedeutung nehmen verschiedene Familienformen in den Hilfen zur Erziehung ein?
Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die unterschiedlichen Lebenslagen von Familien gehabt?**



Welche Bedeutung haben prekäre Lebenslagen von Familien auf den Hilfeverlauf?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Agathe Tabel
agathe.tabel@tu-dortmund.de

www.akjstat.tu-dortmund.de